

Medienmitteilung lit.z Literaturhaus Zentralschweiz, 19. Oktober 2016

«Wo liegt Italien?» – Heinrich Federer unterwegs im Süden»

Literarisch-musikalische Veranstaltung zum 150. Geburtstag von Heinrich Federer

«Wo liegt Italien?» Der zu Unrecht in Vergessenheit geratene Innerschweizer Schriftsteller Heinrich Federer (1866–1928) hat sich diese Frage im Lauf seiner zahlreichen Reisen und Wanderungen durch die Südschweiz und Italien immer wieder gestellt. Zum 150. Geburtstag des Literaten findet in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) im Museum Bruder Klaus Sachseln ein literarisch-musikalischer Abend statt, in dessen Zentrum Federers Italien-Texte stehen.

«Wo liegt Italien?» – Heinrich Federer unterwegs im Süden»

Literarisch-musikalische Veranstaltung zum 150. Geburtstag von Heinrich Federer

Mit: Anna Fattori, Università Tor Vergata Rom, Corinna Jäger-Trees, Schweizerisches Literaturarchiv (SLA)

Sprecher: Geri Dillier

Musik: Daniel Mattmann (Flöte), Lisbeth Schmid (Gitarre), Corsin Mattmann (Kontrabass)

Museum Bruder Klaus Sachseln, Mittwoch, 26. Oktober 2016, 19.30 Uhr

Freier Eintritt, Kollekte

Heinrich Federer (1866-1928), der zu Unrecht in Vergessenheit geratene Schriftsteller aus der Innerschweiz mit engem Bezug zu Sachseln, hat sich auf seinen zahlreichen Reisen und in seinem Werk intensiv mit dem Kulturraum südlich der Alpen beschäftigt. Vor diesem Hintergrund ist seine Frage «Wo liegt Italien?» nicht rhetorisch zu verstehen; vielmehr zeigt sich in ihr ein Perspektivenwechsel, der im Kontext der Fremderfahrung neue Facetten erschliesst und zugleich tradierte Italienbilder kritisch reflektiert. Sein Bild auf das Fremde ist geschärft und vielschichtig: So liegt Federers Italien nicht wie üblich in den kulturellen Zentren, sondern in den kleinen Dörfern der Abruzzen, in Umbrien – dem einstigen Wirkungskreis von Franz von Assisi.

Anna Fattori und Corinna Jäger-Trees, die Herausgeberinnen der Publikation – «Heinrich Federer. In und um Italien. Plaudereien, Reisebriefe und Erzählungen» (Chronos 2016) –, werden anlässlich des 150. Geburtstags von Heinrich Federer mit Einführungen und Kommentierungen durch den literarisch-musikalischen Anlass führen.

Der Abend findet im Museum Bruder Klaus Sachseln statt, im Peter Ignaz von Flüe-Haus oder Doktor Omlin-Haus an der Dorfstrasse 4, wo Heinrich Federer als Gast verkehrte.

Publikation

Heinrich Federer, «In und um Italien. Plaudereien, Reisebriefe und Erzählungen»

Herausgegeben und mit einem Nachwort von Anna Fattori, Corinna Jäger-Trees, Simon Zumsteg
Schweizer Texte, Neue Folge, Band 43, 2015.

Kurzbiographische Angaben

Heinrich Federer wurde am 7. Oktober 1866 in Brienz geboren, wo sein Vater Paul Federer die Schule für Holzschnitzer leitete, seine Mutter Verena Nägeli war eine Konvertitin aus dem zürcherischen Bülach, in jungen Jahren zog die Familie Federer nach Sachseln. Das Studium der katholischen Theologie führte Heinrich Federer nach Eichstätt, Luzern und St. Georgen. 1893 wurde er zum Kaplan von Jonschwil gewählt und übte diese Tätigkeit bis 1899 aus. In seiner Tätigkeit als Redakteur der «Zürcher Nachrichten» machte er sich in der katholisch-sozialen Bewegung rasch einen Namen. Eines Vorfalles von 1902 wegen wurde Heinrich Federer lange auf den Fall eines pädophilen Priesters reduziert. Seine 1909 preisgekrönte Novelle «Vater und Sohn im Examen» sowie die «Lachweiler Geschichten» und der Roman «Berge und Menschen» (beide 1911) führten ihn aus der lange anhaltenden materiellen Krise heraus und erlaubten ihm eine Schriftstellerexistenz. 1919 verlieh ihm die Universität Bern das Ehrendoktorat, 1924 wurde er mit dem Gottfried Keller-Preis der Martin Bodmer-Stiftung ausgezeichnet. In der Rezeption wurde lange übersehen, wie radikal Federer in seinem Werk über die soziale Frage nachdachte: «Erst in jüngerer Zeit ist versucht worden, ihn von diesen Vereinnahmungen loszulösen und als sozialkritischen, erstaunlich modern denkenden christlichen Erzähler wieder dem ganzen deutschen Sprachraum zurückzugeben.» (Charles Linsmayer, Heinrich Federer: Gerechtigkeit muss anders kommen. Meistererzählungen, 1981)

Kooperationspartner

In Kooperation mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA), Historischer Verein Obwalden, IG Buch Obwalden und dem Museum Bruder Klaus Sachseln.

Kontakt für Medienanfragen

lit.z Literaturhaus Zentralschweiz, Alter Postplatz 3, 6370 Stans
Dr. Sabine Graf, Intendantin, 041 610 03 65 oder 079 280 49 33, sabine.graf@lit-z.ch

Bildnachweis

Heinrich Federer, Billrothstrasse Zürich (Foto: Max Brunner)